

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Inhaltsverzeichnis	7
Abkürzungsverzeichnis	13
Literaturverzeichnis	15
A Allgemeine Fragen der Schuldbetreibung	17
1 Worum es im Schuldbetreibungs- und Konkursrecht geht	17
1.1 Das Schuldbetreibungs- und Konkursrecht als Zwangs- vollstreckungsrecht	17
1.2 Gegenstand des SchKG	20
1.3 Musterbeispiele für das Betreibungsverfahren	21
2 Übersicht über das Schuldbetreibungsverfahren	22
2.1 Der Ablauf des Verfahrens	22
2.2 Drei Arten von Betreibung	23
2.3 Wann kommt welche Betreibungsart zum Zug?	27
2.3.1 Grundsatz: Die Person des Schuldners entscheidet, ob die Betreibung auf Pfändung oder auf Konkurs durchgeführt wird	28
2.3.2 Ausnahme 1: Die Art der Forderung entscheidet über die Art des Betreibungsverfahrens	29
2.3.3 Ausnahme 2: Konkurs über einen Nichtkaufmann	31
3 Die allgemeinen Bestimmungen des Betreibungsrechts	34
3.1 Die Betreibungsbehörden	34
3.2 Der Betreibungsort	36
3.2.1 Wo muss ein Schuldner betrieben werden? (SchKG 46–55)	36
3.2.2 Die Einreichung des Betreibungsbegehrens am falschen Betreibungsort	41
3.2.3 Wohnortswechsel eines Schuldners während des Verfahrens	42
3.3 Der Grundsatz der Parteierrschaft	43
3.4 Die Fristen im Betreibungsrecht	43
3.4.1 Die betreibungsrechtlichen Fristen	43
3.4.2 Welche Bedeutung haben die Verjährungsfristen für Ansprüche im Betreibungsrecht?	46
3.5 Die Form der Mitteilungen und Zustellungen	47
3.6 Parteivertreter im Schuldbetreibungsverfahren	48
3.7 Die Kosten des Betreibungsverfahrens	48
3.8 Der Betreibungsauszug	50

3.8.1	Was der Betreibungsauszug aussagt (und was nicht)	50
3.8.2	Der Betreibungsauszug aus der Optik des Schuldners	52
4	Übersicht über den Aufbau des SchKG	59
B	Die Einleitung der Betreibung	61
1	Das Betreibungsbegehren	62
1.1	Inhalt des Betreibungsbegehrens (SchKG 67)	62
1.2	In welcher Form müssen Betreibungsbegehren eingereicht werden?	64
2	Der Zahlungsbefehl	67
2.1	Die Schonfristen: Betreibungsferien und Rechtsstillstand	67
2.1.1	Generelles Verbot für Betreibungshandlungen	67
2.1.2	Verbot von Betreibungshandlungen gegen einen bestimmten Schuldner	68
2.1.3	Weitere Fragen im Zusammenhang mit den Schonfristen	70
2.2	Die Zustellung des Zahlungsbefehls	70
2.3	Was bedeutet der Zahlungsbefehl?	71
3	Der Rechtsvorschlag	77
3.1	Zweck des Rechtsvorschlags	77
3.2	Wie erhebt man Rechtsvorschlag?	78
3.3	Teilweiser Rechtsvorschlag	79
3.4	Nachträglicher Rechtsvorschlag	79
3.5	Gläubigerwechsel	80
3.6	Mitteilung des Rechtsvorschlags an den Gläubiger	80
4	Die Beseitigung des Rechtsvorschlags	80
4.1	Die Rechtsöffnung (SchKG 80–84)	81
4.1.1	Die definitive Rechtsöffnung (SchKG 80 und 81)	81
4.1.2	Die provisorische Rechtsöffnung (SchKG 82 und 83)	82
4.2	Der ordentliche Prozess (Anerkennungsprozess)	90
4.3	Weitere Verteidigungsmittel des Schuldners	91
4.3.1	Die Klage auf Aufhebung oder Einstellung einer Betreibung (SchKG 85)	92
4.3.2	Die Klage auf Feststellung der Nichtschuld oder der Stundung (SchKG 85a)	93
4.3.3	Die Rückforderungsklage (SchKG 86)	95
4.3.4	Das Gesuch um Nichtbekanntgabe der Betreibung (SchKG 8a Abs. 3 lit. d)	95
4.4	Örtliche Zuständigkeit für SchKG-Klagen	95
5	Die Fortsetzung der Betreibung	98
5.1	Wann kann der Gläubiger frühestens und wann muss er spätestens das Fortsetzungsbegehren stellen?	98

5.2	Wie muss der Gläubiger das Fortsetzungsbegehren stellen?	99
C	Die Betreuung auf Pfändung	103
1	Fortsetzung der Betreuung auf Pfändung	103
1.1	Die Durchführung der Pfändung.....	103
1.1.1	Welches Schicksal haben gepfändete Gegenstände?	107
1.1.2	Das Vorgehen des Betreibungsbeamten bei der Pfändung.....	108
1.1.3	Die Pfändbarkeit.....	109
1.1.4	Pfändung von Gegenständen, die nicht dem Schuldner gehören – Widerspruchsverfahren	123
1.2	Die Anschlusspfändung	124
1.2.1	Die gewöhnliche Anschlusspfändung	124
1.2.2	Die privilegierte Anschlusspfändung	125
2	Die Verwertung	126
2.1	Einleitung durch das Verwertungsbegehren.....	126
2.1.1	Wie und wann kommt die Verwertung in Gang?	126
2.1.2	Gläubiger und Schuldner können die Verwertung verlangen	127
2.2	Die Durchführung der Verwertung	129
2.2.1	Der Verwertungsaufschub	129
2.2.2	Die Verwertung	130
2.2.3	Die Verteilung des Verwertungserlöses (SchKG 144–150).....	133
2.3	Der Pfändungsverlustschein (SchKG 149).....	134
2.3.1	Was ist ein Pfändungsverlustschein?.....	134
2.3.2	Wirkungen des Pfändungsverlustscheins	134
D	Die Betreuung auf Pfandverwertung	141
1	Wann kommt die Betreuung auf Pfandverwertung zum Zug?.....	141
1.1	Was sind pfandgesicherte Forderungen im Sinne des SchKG?	141
1.1.1	Pfandrecht an Grundstücken	142
1.1.2	Pfandrecht an beweglichen Gegenständen und Forderungen.....	145
1.1.3	Grundlasten	145
1.1.4	Retentionsrecht	145
1.2	Wann kommt die Betreuung auf Pfandverwertung zum Zug?	146
2	Der Verlauf der Betreuung auf Pfandverwertung	147
2.1	Die Einleitung der Betreuung	147
2.1.1	Das Betreibungsbegehren.....	147
2.1.2	Die Zustellung des Zahlungsbefehls	147
2.1.3	Der Rechtsvorschlag	149
2.1.4	Die Beseitigung des Rechtsvorschlags	149
2.2	Die Verwertung und die Verteilung	150

	2.2.1	Fristen für das Verwertungsbegehren (SchKG 154).....	150
	2.2.2	Durchführung der Verwertung	150
	2.2.3	Die Verteilung	150
	2.3	Der Pfandausfallschein.....	151
E		Der Konkurs	153
1		Die Wege zur Konkursöffnung (Überblick).....	153
2		Der Verlauf der ordentlichen Konkursbetreibung bis zur Konkursöffnung.....	154
	2.1	Die Einleitung der Betreibung	154
	2.1.1	Das Betreibungsbegehren.....	155
	2.1.2	Der Zahlungsbefehl	155
	2.1.3	Rechtsvorschlag, Rechtsöffnung, Anerkennungs- und Aberkennungsklage.....	155
	2.2	Die Fortsetzung der Betreibung	155
	2.2.1	Das Fortsetzungsbegehren.....	155
	2.2.2	Die Konkursandrohung (SchKG 159–161)	157
	2.3	Die Konkursöffnung	158
	2.3.1	Wie es zur Konkursöffnung kommt: Das Konkursbegehren des Gläubigers	158
	2.3.2	Die Wirkungen der Konkursöffnung	165
	2.4	Ausblick: Das Konkursverfahren.....	169
3		Die Wechselbetreibung (SchKG 177–189).....	171
	3.1	Wann kommt es zur Wechselbetreibung? (SchKG 177)	171
	3.2	Was ist speziell an der Wechselbetreibung?.....	171
	3.2.1	Die wirtschaftliche Funktion von Wechsel und Scheck	171
	3.2.2	Was unterscheidet die Wechselbetreibung von den anderen Betreibungen?	172
4		Die Konkursöffnung ohne vorgängige Betreibung	175
	4.1	Die direkte Konkursöffnung auf Antrag des Gläubigers (SchKG 190).....	176
	4.1.1	Die von der Konkursfähigkeit des Schuldners unabhängige direkte Konkursöffnung.....	176
	4.1.2	Fälle direkter Konkursöffnung nur für konkursfähige Schuldner	177
	4.2	Die direkte Konkursöffnung auf Antrag des Schuldners selbst (SchKG 191–193)	178
	4.2.1	Konkursöffnung durch Insolvenzerklärung	178
	4.2.2	Konkursöffnung bei Überschuldung einer AG, GmbH oder Genossenschaft	180
	4.2.3	Konkursöffnung bei Ausschlagung einer überschuldeten Erbenschaft durch sämtliche Erben	180

5	Das Konkursverfahren.....	181
5.1	Der erste Schritt des Konkursverfahrens.....	182
5.1.1	Inventar und Sicherung der Konkursmasse	182
5.1.2	Ausblick: Drei Varianten zur Abwicklung des Konkurses.....	183
5.2	Das ordentliche Konkursverfahren	185
5.2.1	Der Schuldenruf	185
5.2.2	Die erste Gläubigerversammlung	186
5.2.3	Die Vorbereitung der Verwertung und Verteilung durch die Konkursverwaltung	188
5.2.4	Die zweite Gläubigerversammlung – Beschluss über die Verwertung	192
5.2.5	Die Durchführung der Verwertung und Verteilung	193
5.2.6	Der Konkursverlustschein	194
5.2.7	Abschluss des ordentlichen Konkursverfahrens.....	196
5.3	Das summarische Konkursverfahren	196
5.4	Einstellung des Verfahrens mangels Aktiven	198
F	Nachlassvertrag und Schuldenbereinigung	203
1	Der Nachlassvertrag	203
1.1	Was ist ein Nachlassvertrag?.....	203
1.2	Der gerichtliche Nachlassvertrag	204
1.2.1	Der ordentliche Nachlassvertrag (Prozentvergleich).....	204
1.2.2	Der Nachlassvertrag mit Gesellschaftsgründung	204
1.2.3	Der Nachlassvertrag mit Vermögensabtretung (Liquidationsvergleich)	204
1.2.4	Wie kommt es zu einem Nachlassvertrag?.....	205
1.3	Der aussergerichtliche (private) Nachlassvertrag	208
2	Einvernehmliche private Schuldenbereinigung	209
G	Die Sicherungsmittel im Betreibungsrecht	211
1	Der Arrest (SchKG 271–281).....	213
1.1	Was ist ein Arrest, und unter welchen Voraussetzungen kann er ergriffen werden?.....	213
1.2	Die sechs Arrestgründe (SchKG 271 Abs. 1 Ziff. 1–6).....	214
1.2.1	Der Schuldner hat keinen festen Wohnsitz (SchKG 271 Abs. 1 Ziff. 1)	214
1.2.2	Unredliches Verhalten des Schuldners (SchKG 271 Abs. 1 Ziff. 2) ...	215
1.2.3	Der Taschenarrest (SchKG 271 Abs. 1 Ziff. 3)	215
1.2.4	Der Ausländerarrest (SchKG 271 Abs. 1 Ziff. 4)	216
1.2.5	Der Arrest gestützt auf einen Verlustschein (SchKG 271 Abs. 1 Ziff. 5)	216

1.2.6	Der Arrest gestützt auf einen definitiven Rechtsöffnungstitel (SchKG 271 Abs. 1 Ziff. 6)	217
1.3	Wie verlangt der Gläubiger Arrest? – Das Arrestverfahren	217
1.3.1	Das Arrestbegehren und der Vollzug des Arrests	217
1.3.2	Die Einsprache des Schuldners gegen den Arrest	218
1.3.3	Das weitere Vorgehen des Gläubigers nach dem Vollzug des Arrests (SchKG 279)	219
1.3.4	Schadenersatzpflicht des Gläubigers für ungerechtfertigten Arrest (SchKG 273)	219
2	Das Güterverzeichnis im Konkurs (SchKG 162–165)	219
2.1	Was ist ein Güterverzeichnis?	219
2.2	Wann und durch wen wird ein Güterverzeichnis aufgenommen?	220
2.3	Wirkung des Güterverzeichnisses	220
3	Die Sicherung von Miet- und Pachtzinsen (SchKG 283–284)	220
3.1	Das Retentionsrecht	220
3.2	Wie ist bei der Retention vorzugehen?	221
3.3	Was passiert mit den beschlagnahmten Gegenständen?	221
4	Die Anfechtung (SchKG 285 ff.)	222
4.1	Wer kann die Anfechtungsklage erheben?	222
4.2	Welche Rechtsgeschäfte des Schuldners kann man anfechten?	222
4.3	Wie erhebt man die Anfechtungsklage?	223

Stichwortverzeichnis

225